

Wandern am Gardasee



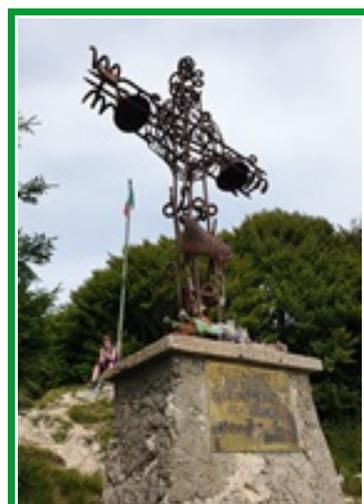
Abbildung 1: Der gigantische Blick

Ende August 2019 fuhren wir zum „Kraft Tanken“ zunächst eine Woche an den Gardasee. Ziel war es, sich hier ein bißchen Einzuwandern, stand doch eine Woche später unsere Besteigung des Ortler bevor. Wer Massentourismus und Wassersport aller Art liebt, ist hier an Italien*s beliebtestem Urlaubsort gut aufgehoben. Wer mehr die Einsamkeit bevorzugt, muß schon ein bißchen suchen und wir wurden fündig. Am Westufer ging es frühmorgens zunächst per Auto in das kleine Bergdörfchen Pregasina

(532Hm). Nach einer abenteuerlichen Bergauffahrt kann man dann dort wo die Straße endet sehr gut Parken.

Der Weg 422 führte uns zunächst einige steile Höhenmeter auf asphaltierter Straße hinan bis zu einem kleinen Abzweig. Ab jetzt ging es auf einem Waldweg immer weiter hinauf. Zwischendurch stellten wir fest, dass sich wahrscheinlich durch kleine Erdbeben das Wegesystem geringfügig verändert hat. Wer also per GPS oder Karte wandert, sollte kleinere Abweichungen in der Topologie beachten.

Mit einem „Wow“ standen wir plötzlich an einer kleinen Schutzhütte (1158Hm) am Passo Rocchetta. Ein gigantischer Ausblick auf den tief unter uns liegenden Gardasee offenbarte sich uns und lud zu einer kleinen Rast ein. Doch das warme Wetter empfahl uns, noch etwas an Höhe zu gewinnen. Nach einer weiteren halben Stunde standen wir dann am Prato di Guil. Hier waren wir zunächst ratlos, wo lang es weitergehen sollte. Doch getreu dem Motto „Viele Wege führen nach Rom“ verließen wir uns auf die Himmelsrichtung und liefen über eine alte Militärstraße wo hier und da noch einige Artefakte aus dem 1. Weltkrieg finden konnte.



**Abbildung 2: Soldaten-
denkmal - Gipfelkreuz**

Sektion Halle (Saale) des Deutschen Alpenvereins e.V.

Der in einer Broschüre genannten Empfehlung über die Kamine aufzusteigen folgten wir nicht sondern zweigten dann alsbald auf den Weg 113 ab. Durch einen schönen Wald ging es dann auf mittelschwerem Wege in Serpentinaen hinauf. Hier begegneten wir den ersten anderen Wanderern. Nach guten 3h standen wir dann auf dem Gipfel Monte Carone (1621Hm) mit seinem unverkennbaren Gipfelkreuz (Soldatenkreuz).

Der Abstieg erfolgte über den „Kamin“. Seile und Treppen führten uns durch einen windumwehten Bergeinschnitt. Jetzt schon etwas erschöpft ging es wieder zurück in der Hoffnung,



Abbildung 4: Gipfel im Hintergrund

daß die Hütte Baita Segala geöffnet hatte, weil unsere Vorräte erschöpft waren. Doch diese Hütte entpuppte sich als ein 24h geöffneter „Selbstbedienungsladen“ (mit freiwilliger Kasse), der Wasser, Bier und Wein im Angebot hatte.

Über die 422B stiegen wir dann Richtung Ausgangsort Pregasina hinab, nicht ohne vorher noch einen Mini-Abstecher zum Punta

Larici zu machen. Hier hat man noch einmal einen wunderschönen Ausblick auf die Steilwände des Seeufers. Nach ca. 7h waren wir zurück am Auto.

Die Wanderung ist mittelschwer und mit 1100Hm insgesamt auch für Jedermann zu empfehlen.

In diesem Sinne,

Berg Heil

Dana und Jörg Schüßler



Abbildung 3: "Unser" Kamin